

Erfahrungsbericht

National Taiwan University of Science & Technology



Motivation

Mir war bereits am Anfang im Bachelor klar, dass ich mindestens ein Auslandssemester absolviert haben muss. Das war mein größter Wunsch, den ich mir zusätzlich mit dem Studium erfüllen wollte. Meinen ersten Kontakt mit internationalen Studierenden hatte ich über das Buddy-Programm erhalten, welches an der FRA-UAS angeboten wird. Meine Buddys kamen in der Regel aus dem asiatischen Raum, weshalb ich eine gute Anbindung zu den verschiedenen Kulturen gefunden habe. Während meines Bachelors in Informatik konnte ich projektbedingt nach China reisen und ich war noch nie so fasziniert, wie in diesem Land. Die Menschen sind sehr herzlich, das Essen war sehr lecker und es fühlte sich wie eine 180°-Wende an, da Sprache und Architektur sich von Europa unterscheiden. 2019 wurden mir vom Buddy-Programm taiwanische Austauschstudierende zugeteilt und so kam ich zum ersten Mal mit den Menschen aus Taiwan in Kontakt. Wir haben uns sehr gut verstanden und ich lernte viel mehr über das Land kennen. Taiwan gehörte somit zu meiner Auswahl.

Was gab es im Vorfeld bei der Organisation zu beachten?

Health Certification

Für die Zulassung an der National Taiwan University of Science & Technology (NTUST) musste ich mich zunächst einem Gesundheits-Check unterziehen und das Health Certification, welches von der Hochschule in Taipei gestellt wird, vom Hausarzt ausfüllen lassen. Wichtig war die Untersuchung auf Tuberkulose, welche mit Röntgenaufnahmen überprüft werden musste.

Visum

Ein Visum kann bei der taiwanischen Botschaft in Frankfurt beantragt werden. Voraussetzung ist die Zusage an der NTUST, da es sonst nicht anders möglich ist, den Aufenthalt in Taiwan zu begründen. Ich habe ein Multi-Entry Visum beantragt, damit ich zwischendurch ausreisen darf. Es gibt auch die Möglichkeit das Touristenvisum in Anspruch zu nehmen. Mit der deutschen Staatsbürgerschaft ist der Aufenthalt von 90 Tagen problemlos möglich. Allerdings muss bei der Einreise bereits ein weiteres Flugticket vorhanden sein, das belegt, dass das Land vor 90 Tagen wieder verlassen wird. Es gibt aber günstige Tickets, um südostasiatische Länder zu bereisen. Wichtig ist, dass du das Land vor Ablauf der 90 Tage einmal für 24 Stunden verlässt, um bei der Rückreise nach Taiwan erneut das Touristenvisum für 90 Tage bekommst. Dafür sparst du dir die Kosten für dein Visum.

Unterkunft

Ich habe bereits vorher gelesen, dass die Hochschule in Taipei über ein begrenztes Angebot an Plätzen in Studentenwohnheimen verfügt. Daher war es mir sehr wichtig, bereits im Vorfeld für eine Bleibe zu sorgen. Glücklicherweise wurde ich mit einem anderen Studenten von unserer Hochschule verbunden, der ebenfalls an der NTUST studieren soll und wir konnten uns gemeinsam um eine WG bemühen. Ich kann nur empfehlen, Facebook für die Unterkunftssuche zu nutzen. Schlagwörter wie „Apartment“, „Taipei“ reichen bereits vollkommen aus, um die richtigen Gruppen zu finden. In der Regel sind Vermieter auch in mehreren Gruppen unterwegs und posten die gleichen Inserate. Es ist eher unüblich einen Mietvertrag für ein halbes Jahr abzuschließen, deswegen eignen solche Gruppen gut, in denen sich viele Internationals bewegen. Letztlich fanden wir eine Wohnung für drei Personen, mit Wohnzimmer, Waschmaschine, Trockner und Küche für die mein Anteil ~420€ im Monat betrug.

Ankunft: MRT, easyCard, SIM-Karte

Der Hinflug war unkompliziert. Ich kannte die langen Flugzeiten bereits aus vorherigen Asienreisen. Da ich bereits sehr gute Freundschaften durch das Buddy-Programm geschlossen habe, wurde ich von meinem taiwanischen Buddy am Flughafen empfangen und bekam eine gute Hilfestellung.

Mass Rapid Transit (MRT)

Der MRT-Linienplan mag auf den ersten Blick viel wirken, ist aber durch die farbliche Markierung sehr gut kenntlich gemacht. Im Vergleich zum RMV-Netz ist er noch gut lesbar. Ich nutzte für die spätere Navigation Google Maps und die Android-App [Explore Taipei Metro Map](#).

easyCard

Diese Karte erleichtert dir das Bezahlen im Supermarkt und spart enorm viel Zeit bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. In Taiwan werden keine Fahrkarten kontrolliert. Stattdessen scannt man die Karte am Schalter und läuft geradewegs zu der Bahn. Der Studentenausweis, den man von der NTUST erhält, fungiert ebenfalls als Zahlungshelfer und muss sich nicht um eine easyCard bemühen. Für mich war sie allerdings notwendig, da ich schon früher in Taiwan eingetroffen bin, bevor die Vorlesungen angefangen haben.

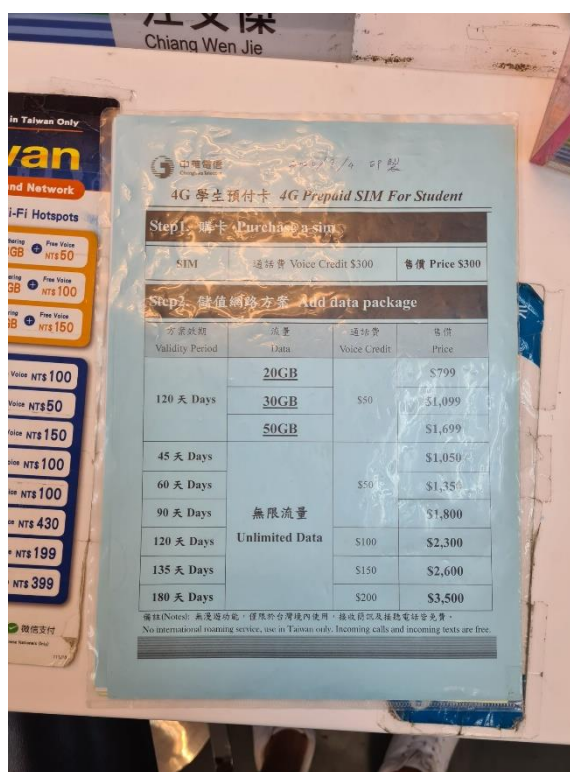


SIM-Karte

Meine SIM-Karte habe ich vom Anbieter Chunghwa Telecom geholt. In der Nähe der NTUST an der Gongguan-Station werden im Geschäft Studentenrabatte angeboten. Die Konditionen können sich sehen lassen, da man bereits für rund 16€ im Monat unbegrenztes Datenvolumen erhält, sofern man sich für eine Laufzeit von 180 Tagen entscheidet, womit man aber dann auch ein halbes Jahr gedeckt hat. Du benötigst lediglich deinen Reisepass, Studentenausweis und genug Bargeld, um auf Vorkasse bezahlen zu können (Ja, du musst für den gesamten Zeitraum vorlegen).

Folgende Adresse kannst du bei der Suche eingeben:

No. 76 號, Section 4, Roosevelt Rd, Zhongzheng District, Taipei City, Taiwan 10091



Die Hochschule

Sich im Campus zurecht zu finden, kann sich anfangs schon nicht als einfach erweisen. Zuvor erhielt ich eine Karte zum Aufbau des Campus. Bei der Nutzung von Google Maps war ich damit beschäftigt, die Karte zu drehen, da die Campusmap nicht wie gewohnt nach Norden gerichtet war. Der Campus ist riesig und noch riesiger ist der Campus von der National Taiwan University (NTU) nebenan. Es sind zwei verschiedene Hochschulen mit ähnlichen Abkürzungen – es gibt aber noch weit mehr.

Vorlesungen

Austauschstudierende erhalten eine eingeschränkte Auswahl an Modulen, da nicht alle auf Englisch gehalten werden. Ich hatte die zusätzliche Möglichkeit, zwei weitere Kurse an der NTU zu belegen. Für die Kurse gab es Zwischenprüfungen, die ab dem 20. Oktober stattgefunden haben. Die letzten Prüfungen waren zur Weihnachtszeit.

Der Sprachkurs

Natürlich gab es einen Mandarin-Sprachkurs, den Austauschstudierende in Anspruch genommen haben. Wer bereits mit Vorkenntnissen anreist, kann sich an höheren Stufen orientieren. Ich habe die erste Stufe belegt, da ich über keine Chinesischkenntnisse

verfüge. Was ich besonders gut fand, war der zusätzliche Kurs, um die Aussprache zu verbessern. Ich konnte immerhin mein Essen selbst bestellen und nach dem Weg fragen.

Campus

Der Campus ist im Vergleich zu der NTU ziemlich klein, aber mindestens drei Mal so groß wie der an der FRA-UAS. Neben eines Volleyballfelds gibt es auch Tennis, Basketball und eine Sport- und Schwimmhalle. Die Sporthalle bietet zusätzlich noch weitere Aktivitäten. Studierende an der NTUST konnten auch die Anlage von der NTUST betreten und mitbenutzen. Die Hochschule verfügt über mehrere Kantinen und die Auswahl ist sehr gut. Vegetarisches und halales Essen ist auch vertreten. Auf dem Campus gibt es Restaurants und Supermärkte.

Clubaktivitäten

Das Angebot war zahlreich, vielfältig und es empfiehlt sich sehr, mindestens einem Club beizutreten. Sport, Musik, Tanzen, DJ, Kunst, im Grunde ist alles vertreten. Ich bin dem Pianoclub als Anfänger beigetreten, da ich schon immer ein Instrument erlernen wollte. Ich habe mir zusätzlich einen Lehrer für Einzelunterricht dazugebucht. Er studiert auch und hat jahrzehnte Erfahrung mit dem Piano. Ich zahlte rund 3€ pro Stunde und hatte einen professionellen Lehrer.

Ich wollte zusätzlich zu dem Pianoclub auch Volleyball spielen. Leider war der Club nur für das Profi-Team der Hochschule gedacht. Dennoch konnte ich mir mit meinem Studentenausweis einen Ball ausleihen und eines der freien Felder auf dem Campus nutzen. Es kam häufig vor, dass sich Spieler für ein lockeres Match gefunden haben.

Freizeitaktivitäten



Taiwan hat sehr viel zu bieten, auch wenn es sich um eine kleinere Insel handelt. Convenient-Stores haben 24 Stunden geöffnet, mit dem High Speed Rail kommt man schnell von Norden nach Süden und das Nachtleben ist aufregend und entspannend zugleich. Ob man sich nun an den Essensständen in den Nachtmärkten durchprobiert, in den Nachtclubs feiern geht, oder ganz entspannt am Fluss oder in einer Bar sitzen möchte, für jede Stimmung gibt es was Passendes. An verlängerten Wochenenden habe ich mich Richtung Süden begeben, um die Strände und Nachtmärkte von Kenting zu besuchen. Im östlichen Teil wagte ich mich an die Berge und Felsvorsprünge Hualiens ran.

Du hast Hunger?

Taiwans Küche ist vielfältig. Von Nudelgerichten, Desserts, bis hin zu Stinky Tofu konnte ich einen guten Eindruck über das Essen auf der Insel gewinnen. Wobei mir das eine Mal Stinky Tofu schon gereicht hat. Die Stände findet man recht schnell, ich musste nur meiner Nase folgen. Mit der traditionellen Küche konnte ich viel Geld sparen, da eine Portion bereits sehr sättigend war. Mein absoluter Favorit ist *Traditional Beef noodle soup*. Es ist günstig und hatte mich kein einziges Mal enttäuscht, wo auch immer ich es gegessen habe. Auch Hot Pot, welches man am besten gemeinsam mit Freunden genießt, war hervorragend, da man sich die Zutaten, die man in der Suppe haben möchte, selbst aussuchen konnte.



Taiwan ist die Heimat des Milk Teas. Es war für mich kaum möglich einen Laden zu übersehen. Auch zum Frühstück konnte ich mir das Süßgetränk dazu bestellen und günstig war es aus. Die Sojamilch wurde mir von Locals wärmstens empfohlen und das kann ich nur bestätigen. Wer ein Fan von Eiscreme ist, sollte Mango Shaved Ice probieren.

Fazit

Rückblickend auf mein Auslandssemester kann ich mit Sicherheit sagen, dass es eine Zeit war, die mich akademisch, kulturell und persönlich sehr weit vorangebracht hat. Ich durfte an einer renommierten Hochschule studieren, an Aktivitäten teilnehmen, mich mit Locals austauschen und neue Freunde dazugewinnen. Ich nutzte eine Sprache, dessen Schrift zu den Schwierigsten auf der Welt gehört. Die Erfahrung hat mein Selbstbewusstsein gestärkt und motiviert mich meinen zukünftigen Werdegang mit internationalem Einfluss zu gestalten.

